

8. Nordenström, B.; Figley, M. and Sloan, H.: Controlled puncture and contrast injection into the left ventricle of the heart. Acta radiol., Stockh. 47: 33 (1957).
9. Nuñez, B. V. and Ponsdomenech, E. R.: Heart puncture II. Cardioangiography: Clinical and electrocardiographic results. Amer. Heart J. 41: 855 (1951).
10. Ponsdomenech, E. R. and Nuñez, B. V.: Heart puncture in man for diodrast visualization of ventricular chambers and great arteries. I. Its experimental and anatomophysiological bases and technique. Amer. Heart J. 41: 643 (1951).
11. Porstman, W.; Geissler, W. und Wolf, W.: Die retrograde Lävographie in Verbindung mit der intrakardialen Druckmessung. Fortschr. Röntgenstr. 89: 397 (1958).
12. Reboul, H. et Racine, M.: La ventriculographie cardiaque expérimentale. Presse méd. 41: 763 (1933).
13. Swan, H. J. C.; Burchell, H. B.; Lindler, E.; Birkhead, N. C. and Wood, E. H.: Technic and diagnostic applications of dilution curves recorded simultaneously from left and right sides of heart and arterial circulations following injections of indicator at selected sites in the cardiac chambers and great vessels. Proc. Mayo Clinic 33: 581 (1959).
14. Zimmermann, H. A.: Intravascular catheterization p. 34 (Charles C Thomas, Springfield, Illinois, 1958).

Adresse der Autoren: Dr. A. Tsakiris, P. D. Dr. A. Bühlmann und P. D. Dr. F. Schaub, Medizinische Universitätsklinik, Zürich (Schweiz)

Buchbesprechungen — Book Reviews — Livres Nouveaux

Bartter, F. C.: The Clinical Use of Aldosterone Antagonists. Charles C Thomas Publisher, Springfield, Illinois, USA.

Das von *Bartter* herausgegebene Werk über Aldosteronantagonisten entspricht einer Zusammenfassung von 23 Vorträgen, die an einem Symposium über diese neuesten Diuretica gehalten wurden. Es beschäftigt sich zur Hauptsache mit speziellen Fragen des Wirkungsmechanismus. Daneben werden aber auch die Bedeutung der Anwendung von Spirolactonen bei den verschiedensten Oedemkrankheiten und bei der Hypertonie diskutiert. Aus der Fülle der Vorträge gewinnt man einen guten Überblick über ein sich zurzeit in vollem Fluß befindendes Gebiet der inneren Medizin. *W. Siegenthaler, Zürich.*

K. Holldack und D. Wolf: Herzschall-Fibel. Einführung in die Mechanokardiographie. G. Thieme, Stuttgart 1960. XII + 101 S. 62 Abb. DM 16.80.

Mit Mechanokardiographie bezeichnen die Autoren die Registrierung der mechanischen, einschließlich der akustischen Vorgänge am Herzen und den großen Gefäßen. Sie beschränken sich auf unblutig registrierte Kurven, den Carotispuls, den Venenpuls und die neuerdings wieder herangezogene Spitzenstoßkurve des Herzens. Gegenüber dem «Atlas und kurzgefaßten Lehrbuch der Phonokardiographie» der gleichen Verfasser bedeutet die neue Einführung, trotz ihres geringeren Umfanges, eine glückliche Systematisierung und Vervollständigung. Der Venenpuls wird kritisch bewertet, die Leistung der Spitzenstoßkurve erläutert, Tabellen und graphische Darstellungen dienen zur bessern Übersicht. Die Verarbeitung neuerer angelsächsischer Literatur ist, trotz dem fehlenden Literaturnachweis, unverkennbar. Wer sich frisch mit der Phonokardiographie beschäftigen will, der greife zu dieser Fibel. Er wird sich damit ein recht umfassendes «Mindestwissen» erwerben. *G. Kaufmann, Zürich.*

A. Puff: Der funktionelle Bau der Herzkammer. Zwanglose Abhandlungen aus dem Gebiet der normalen und pathologischen Anatomie, hgb. von W. Bargmann und W. Dörr. Heft 8. Georg Thieme-Verlag, Stuttgart 1960. VI + 87 S., 80 Abb. DM 18.—.

Die interessante Studie gibt zunächst eine Analyse der Faserstruktur beider Herzkammern. Besonders eingehend setzt sich der Verfasser mit der komplizierteren rechten Herzkammer auseinander. Der hochdifferenzierten Wandstruktur entspricht ein bestimmter räumlich-zeitlicher Kontraktionsablauf, wobei die Aktion der Einströmungs- und der Ausströmungsgase zeitlich gestaffelt erfolgen, so daß sich mit der Kontraktion des einen Abschnittes zugleich die Vordehnung des folgenden ereignet. Der Bewegungsablauf wird mit der Hochfrequenzzeillupe kinematographisch registriert. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine isolierte Ausschaltung eines einzelnen funktionellen Abschnittes im Tierexperiment großen technischen Schwierigkeiten begegnet. Interessant ist aber z. B. die experimentelle Lädierung des vorderen Patellarmuskels der rechten Herzkammer, welche eine Störung der Entfaltung der Kammerbasis zur Folge hat, was aus der geringen Verschiebung der Ventilebene (Atrioventrikulargrenze) hervorgeht.

Die Abhandlung demonstriert sehr schön den aus der Struktur sich ergebenden unterschiedlichen Funktionsmechanismus der rechten und der linken Herzkammern. Die klaren Ausführungen werden durch instruktive Skizzen und gute photographische Abbildungen ergänzt. *M. Schmid, Zürich.*